**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 74 (1948)

Heft: 24

Werbung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# 

# Peter Altenberg über die Mode

Die «Mode» ist das ästhetische Verbrechen an und für sich! Sie will nicht das endgültig Gule, Schöne, Zweckmäßige. Sie will «immer elwas anderes»!

Man hat ewig und immer zu tragen eine den Gesetzen der Hygiene entsprechende Sache, eine künstlerische, einfache.

«Aus der Mode» kommen nur die Irrtümer, die kindischen Spielereien, das von Schneiders oder Hutmachers Gnaden Geschaffene!

Dein Kleid sei deine letzte Epidermis, deine feinste künstlerische Haut gleichsam!

Der Kultivierte hat die Pflicht, sich den willkürlichen Veränderungen der Mode entgegenzustellen! «Man trägt heuer ...» ist ein verbrecherischer Idiotismus. Was kümmert uns die Bilanz der Schneider, Hutmacher und Schu-

Bequem, dauerhaft, einfach, naturgemäß darin allein bestehe die Schönheit eines Kleidunasstückes.

Der edle Stoff wirke und die weite Bequemlichkeit!

Sich nach der Mode des Tages und der Stunde sklavisch richten, ist eine Gehirnschwäche!

Was aus der Mode kommen kann, war nie wert, getragen zu werden von irgend jemand Kultiviertem, auch nur eine Stunde lang!

So sehr ein Mensch vom anderen sich unterscheidet, so sehr ein jeder eine mannigfaltige, besondere und eigentümliche Welt repräsenlieren soll, ebensosehr soll die Kleidung eine erste Repräsentanz dieser eigenen Welt bilden. Nie wird eine «Persönlichkeit» fragen: «Was trägt man?!?» Sondern sie wird autoritativ sagen: «Ich trage mich so!»

Für jede Dame gibt es ihr ideales Kleid, ihren idealen Hut, ihre idealen Schuhe, ihren idealen Gürtel, ihren idealen Sonnenschirm. Welche Beeinträchtigung der edlen Mannigfaltigkeiten der Menschen, wenn man sich feig und sekptisch nach der Mode richtet!?!

«Fräulein Isabella, was tragen Sie da für eine merkwürdige Bluse?»

«Es ist die Isabellabluse!»

«Aber dieser Schirmgriff, bitte?!»

«Es ist der Isabellaschirmgriff!»

Sei, der du bist! - -

Wie ein Gedicht gleichsam von selbst sich herauskomponiert aus einem bestimmten Dichterorganismus, so müßte jede Dame ihre Kleidung erdichten aus ihren ureigensten inneren Bestimmungen!

«Sie ist verrückt» ist dann ein Ehrentitel für «Mut seiner Persönlichkeit».

(Ausgewählt von Dorothee.)



An der Autostraße Zürlch-Zug Station Sihlwald. Telephon 92 03 01 Passanten-Zimmer Max Frei



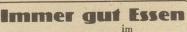


VITALIPON AG. ZÜRICH

# für 12 verschiedene Haarfarben

Dunkle Haare mit Kastanienbraun (Nr. 32) gewaschen erhalten einen schönen Kastanienschimmer.

Frhältlich in Fachgeschäften

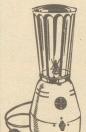




**Hotel Kurhaus Walchwil** 

Dankbares Ausflugsziel Großer Tel. (042) 441 10 H. R. Kundert-Konzett





#### Eiercognac täglich frisch

Das will etwas heißen für den Ken-ner und Liebhaber. In 2 Minuten mit dem ROTOR, dem Hexenmeister in der Küche, wird der feinste Eier-cognac hergestellt. ROTOR, das neu-zeitliche und verblüffende Hilfsgerät der fortschriftlichen Hausfrau.

ROTOR ist nur in erstklassigen Ge-schäften zu beziehen.

Generalvertretung für die Schweiz: **A. Ritschard-Jampen, Uetendorf** / Bern Tel. (033) 5 52 81



Frei von Schmerzen dank

## Melabon

Fr. 1.20 und 2.50 in Apotheken





### **Hotel Couronnes** & Poste, Brique

Das eigenwillig-reizvolle neue Restaurant, ein wie aus einem feudalen Schloß herausgelöster Raum, ist just der rechte Rahmen für ein würdiges Mahl und den Duft der Walliser Weine. Daneben die neue, intime Bar . . . Ein Besuch Johnt sich!

R. Kuonen, neuer Besitzer

# Herzogenbuchsee

HOTEL

stets gut bedient

SONNE TEL. 5 14 50 FAM. AD. THOMMEN



50 Jahre Fußpflege-Spezialitäten

SCHOLL'S ZINO PADS für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen SCHOLL'S BADESALZ kleine Packung Fr. 1.15

für das Fußbad SCHOLL'S FUSSPUDER für brennende, empfindl. Füße

SCHOLL'S MASSAGE-CRÊME für müde, schmerzende Füße

Fr. -.90 Fr. 2.50 kleine Dose große Dose kleine Packung Fr. -.90 mittl. Packung Fr. 2.50 große Packung Fr. 3.75

große Packung Fr. 2.10

In Apotheken, Droguerien und offiziellen Scholl-Depots



Marktplatz St. Gallen Tel. 25801

In jeder Hinsicht vorzüglich!

MAX SCHWEGLER



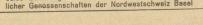
#### Kongreßhaus Zürich

Versammlungen, Clubabende, Hochzeiten, Gesellschaftliche Veranstaltungen. Ob groß oder klein, für jeden

Ob groß oder klein, für jeden Zweck finden Sie einen passenden Raum. Tel. 27 56 30









Restaurant ST. JAKOB Zürich

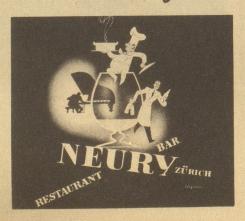
m Stauffacher Telefon 232860 Tram 2, 3, 5, 8, 14 Das gute Speise-Restaurant mit der Stehbar

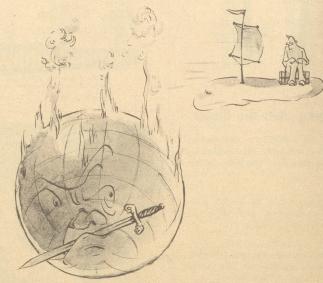
Bisto

f. "Schnellzugs"-Bedienung

SEPP BACHMANN

Schone Deinen Magen u. trink Weis Rog Bitter!





Paul

Auswanderungsproblem gelöst!

# Der Bürokrat

Von all' den wechselnden Gestalten, Die Bund, Kanton und d'Gmeind verwalten, Paßt doch uns Schweizern in der Tat Am wenigsten der Bürokrat!

Dem Menschen, der da wohlgemut Frisch, frei und fröhlich leben tut, Ach dem verschlägt es fast die Luft, Riecht nur von fern' er Aktenduft; Indes der Bürokrat erkennt Im Aktenstaub sein Element.

Da hockt er mit gefurchter Stirn', Doch steckt dahinter ein Gehirn Wie eine dürre Bienenwabe, Worinnen er statt Geistesgabe Das Paragraphenwerk verstaut hat, Das er gelesen und verdaut hat.

Ein frei' Gewissen er nicht kennt, Statt dessen wirkt das Reglement, Und was darin nicht registriert Wird amtlich gänzlich ignoriert.

Es glauben manche, daß statt Blut Ihm Tinte fließt. Statt Mannesmut Pflegt kriecherische Disziplin Der Bürokrat, dran kennt man ihn!

Stolz seine Hühnerbrust sich weitet, Wenn er den Amtesschimmel reitet. Die Sprache klingt dann sehr geschwollen, Weil Untertanen wissen sollen, Daß man auch Staatsgewalt besitzt Und gern wie der Olympier blitzt!

Drum schreibt er:

### «Wir verfügen hier:

in Anwendung von Ziffer vier vom Paragraphen sowieso und mit Bezug auf Abschnitt zwo, betreffend der Verordnung drei, vom Juni neunzehnhundertzwei, betreffend Aendrung und Ergänzung des Reglementes und Begrenzung der nähern Anwendung desselben auf alle Büros von der gelben bis zur resedafarbnen Klasse, betitelt «Schutz der Landeskasse vor der mifsbräuchlichen Verwendung des Materials und vor Verschwendung»:

- a) daß man bei der Bleistiftspitzung beachte, daß zu starke Schnitzung beschleunigt sehr die Holzabnützung, wodurch die Dauer der Benützung eventuell und alsodann sehr wenig günstig werden kann;
- b) daß man bei der Ausradierung und Tintenklexeliminierung den Gummi hüte vor Verschmierung und übermäßiger Forcierung, behufs Behaltung seiner Formung, entsprechend der Bewährungsnormung;
- c) daß man so wie für heikle Nahrung sorg' für die Aktenaufbewahrung, und daß zwecks Büroklammersparung man mache weitere Erfahrung in: Büroheftstiftnutzanwendung, dienstweglich meldend die Vollendung.

Sollt einer anders sich verhalten, so müßten wir uns vorbehalten, womöglich solchen Uebertrefer — eventuellst — allfälligst — später den vorgesetzten Amtsgewalten zwecks Strafverfolgung zuzuhalten!

Geht zur Vollziehung — — und so fortlin Dann folgt das Datum und der Ort und dann — — die Unterschrift sooo — — — — breit —

(von wegen eigner Wichtigkeit!)

Da habt ihr ihn, genau so ist er,

Ein Pharisäer und Philister.

Er fährt stets auf der gleichen Schiene, Und diese Schiene heißt Routine. Am Altgewohnten klebt so fest er Wie auf dem Amtsstuhl, doch verläßt er Denselben täglich stets zur Zeit Mit eingedrillter Pünktlichkeit! —

Zum Glück ist dieses Exemplar
Der Zunft im Schweizerlande rar;
Doch mancher Zug aus dem Porträte,
Den trifft man auch bei uns, ich wefte,
Bei dem und jenem Büroknechte,
Doch merkt ihr erst, das ist der echte,
Wenn er euch täglich früh und spat
Erklärt:

«Ich bin kein Bürokrat!»

Vital Lebig